

WhatsApp gehört nicht zum Alltag Doler Schüler

Von Apfelschorle, Sorge vor Terroranschlägen und gemeinsames Erinnern / 26 Austauschschüler sind am Städtischen Gymnasium.



Zur Begrüßung gibt's für die Austauschschüler Laugenbrezeln. Foto: Erika Sieberts

ETTENHEIM (eri). Mit dem französischen Dôle pflegt nicht nur Lahr regen Kontakt. In Ettenheim verbindet das Städtische Gymnasium eine mehrjährige Schulpartnerschaft mit dem dortigen Collège de l'Arc. Am Montag sind 26 Schülerinnen und Schüler der Klassen sieben und acht in Ettenheim angekommen und wurden am nächsten Tag von den Lehrern begrüßt. Die Austauschschüler kannten sich bereits vom Besuch der Ettenheimer in der Stadt des Departements Jura, der im April dieses Jahres stattgefunden hat.

"Die Gäste werden diese Woche ganz normal im Unterricht mit dabei sein", sagte Lehrerin Franziska Kretschmer. Zum Freizeitprogramm gehört ein Ausflug nach Gutach ins Freilichtmuseum Vogtsbauernhof und auf die Sommerdelbahn. Dieses Jahr stehe jedoch kein Besuch im Europa-Park auf dem offiziellen Programm, sagte Rektor Frank Woitzik. Diesen Besuch gestatte die französische Schulbehörde als Vorsichtsmaßnahme wegen eines möglichen Terroranschlags nicht. Von den Schülern war zu hören, dass sie sehr wohl einen Besuch im Freizeitpark einplanten – "privat, ohne schulische Organisation", wie einige Schüler lachend erzählten.

Frank Woitzik begrüßte die Jugendlichen mit den Worten "Ihr seid die Zukunft unserer deutsch-französischen Freundschaft" und verwies an das gemeinsame Erinnern an die Schlacht von Verdun, wo sich Deutsche und Franzosen vor 100 Jahren massenweise getötet hätten und sich

kürzlich Präsident Hollande und Kanzlerin Merkel freundschaftlich begegnet seien. Woitzik sagte, er würde sich freuen, wenn sich die Schüler auch nach dieser Woche über WhatsApp begegnen würden. Renate Walter-Malafosse, die begleitende Lehrerin aus Dôle übersetzte. Danach sagte sie: "Unsere Schüler kennen WhatsApp nicht so. Bei uns läuft noch alles über E-Mail."

Partnerschaft mit Collège de l'Arc

Sie habe vor sieben Jahren, damals noch zusammen mit dem inzwischen pensionierten Lehrer Hans Peter Mania, begonnen, den Austausch der beiden Gymnasien in Ettenheim und Dôle zu pflegen. "Wir haben zunächst Lahr über die Städtepartnerschaft kennen gelernt und wünschten uns weitere Kontakte", sagte Renate Walter. Anfangs seien noch weniger als zehn Schüler über den Rhein gereist, heute sind es zusammen 50. "Damals war die Entfernung gut überwindbar und doch waren wir so weit entfernt, dass wir für die Deutschen schon als Innerfranzosen galten", lachte die Lehrerin aus Dôle, die zwischen Besancon und Beaune liegt. Heute sei das anders. Da müssten die Lehrer daran arbeiten, dass die Schüler Interesse an den Nachbarn fänden, wo den Schülern doch die ganze Welt offen stehe. Der regelmäßige Austausch habe allerdings für eine gewisse Erwartung gesorgt: "Wann fahren wir wieder nach Ettenheim?" heiße es regelmäßig im Frühjahr. Und es gebe immer wieder einzelne Schüler, die sich mit ihren Familien in den nachfolgenden Ferien treffen.

Für Lisa (fast 14) brachte der Besuch in Dôle nicht so viel Neues. "Aber es war sehr schön", sagte sie. Französisch lerne sie schon seit der fünften Klasse. Sie findet, dass die Lehrer in Frankreich etwas strenger sind. "Außerdem gab es da so komische Kontrollen, wer aufs Schulgelände durfte und wer nicht", erinnerte sie sich, unterstützt von ihren Mitschülerinnen Lea und Amelie. Sonst sei alles ganz ähnlich gewesen, sogar das Essen. "Nur Apfelschorle kennen die Franzosen nicht", sagte sie. "Die finden es komisch, zwei Getränke ineinander zu schütten, und dann noch Wasser mit Kohlensäure!" Diese Beobachtung bestätigte ihre Austauschschülerin, die 12-jährige Angali. "Aber es schmeckt ganz gut", sagte sie halb auf Französisch, halb auf Deutsch. "Diese runden Brotkugeln finden wir lecker", wirft eine Freundin auf Französisch ein. "Brötchen", korrigierte eine andere. Angali findet, dass die Deutschen den ganzen Tag essen. "Bei uns in Frankreich gibt's nur drei Mal am Tag etwas."

Auf jeden Fall machten sich alle gemeinsam über das angebotene Laugengebäck, Apfelsaft und Sprudel her, bevor es mit den beiden Stadtführern, Jochen Henninger und Robert Weinrich auf Entdeckungsreise in der Rohanstadt ging. "Ettenheim sponsert uns diese Stadtführung", sagte Alina Cordes, Französisch- und Spanischlehrerin am Gymi, die den Austausch organisiert. "Wir sind sehr froh um jeden Beitrag, der die Woche für unsere Gäste interessanter macht."

Das Gymnasium Ettenheim unterhält Schüleraustausche mit Benfeld und Dôle in Frankreich, Breslau, Polen und Chile.

Autor: eri

| WEITERE ARTIKEL: ETTENHEIM |

Für Hilfesuchende ständig im Einsatz

Die Nachbarschaftshilfe Ettenheim hat in ihrer Mitgliederversammlung Bilanz gezogen / Dieses Jahr besteht sie seit zehn Jahren. **MEHR**

Alte Motorräder sind ein Blickfang

Beim Oldtimertreffen des Motorradclubs wurde Ettenheimweiler zum Museum / Mitternachtsshow und Bikerfrühstück. **MEHR**

Radwege sind Thema im Ettenheimer Gemeinderat

Das Ergebnis einer Datenerhebung durch Stadtplaner und Verkehrsspezialisten wird heute Abend dem Gremium vorgestellt. **MEHR**